

Internet: https://peter-hug.ch/alopeus/51_0438

MainSeite 51.438

Alopeus 583 Wörter, 3'949 Zeichen

Alopeus, Maximilian von, russ. Diplomat, geb. 21. Jan. 1748 zu Wiborg in Finland, studierte zu Äbo und Göttingen Theologie und erlangte durch den Einfluß des Grafen Panin das Direktorat der Reichskanzlei in Petersburg. 1783 ging er als russ. Gesandter nach Eutin zum Fürstbischof von Lübeck, 1790 nach Berlin, wo er die besondere Gunst König Friedrich Wilhelms II. gewann und unter den schwierigsten Zeitverhältnissen große diplom. Geschicklichkeit entwickelte. Nach dem Frieden von Basel (1795) übernahm er, zum Staatsrat ernannt, den Posten eines russ. Gesandten beim Reichstag zu Regensburg, bis er 1802 wieder nach Berlin in seine frühere Stellung zurückkehrte. Im Frühjahr 1807 wurde er mit einer außerordentlichen Mission nach London betraut; der Friede von Tilsit setzte seiner Thätigkeit dort sehr bald ein Ziel. Er starb in Frankfurt a. M. 16. Mai 1822.

David, Graf Alopeus, Bruder des vorigen, geb. 1769 zu Wiborg, wurde auf der Militärschule zu Stuttgart erzogen und durch seinen Bruder der Diplomatie zugeführt. Er war 1808 russ. Gesandter am schwed. Hof und wurde beim Einfall der Russen in Finland verhaftet, aber dafür von seinem Monarchen in den Grafenstand erhoben. Nachdem er 1809 im Verein mit dem Reichskanzler Rumjanzow den Frieden von Frederikshamn zwischen Schweden und Rußland abgeschlossen, ging er 1811 als Gesandter an den württemb. Hof. 1813 war Alopeus Generalkommissar der verbündeten Heere und wurde nach dem Friedensschluß zum Gesandten in Berlin ernannt, welchen Posten er bis zu seinem 13. Juni 1831 erfolgten Tode bekleidete.

Ende **Alopeus**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896; 1. Band, Seite 436 [Suche = 51.438] im Internet seit 2005; Text geprüft am 5.10.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 18.12.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/51_0439?Typ=PDF

Ende eLexikon.